



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Indonesien

2017

Am 17. Mai 2017 wurden zwei homosexuelle Männer vom Scharia-Gericht in der Provinz Aceh zu jeweils 85 Peitschenhieben verurteilt. Die Strafe wurde vor ca. 1000 Zuschauern öffentlich vollstreckt. Seit der Einführung des Scharia-Rechts, das die Prügelstrafe für gleichgeschlechtlichen oder außerehelichen Sex vorsieht, in Aceh im Oktober 2015 wurden über 2000 Personen ausgepeitscht. Der UN-Ausschuss gegen die Folter hat Indonesien bereits 2008 dazu aufgefordert, die Prügelstrafe auf nationaler wie auch lokaler Ebene abzuschaffen.

Am 18. November verhafteten Sicherheitskräfte Ishak Yaguar im Haus seiner Familie im Ort Woner (Bezirk Kimaam, Provinz Papua) wegen der Teilnahme an einer Demonstration am 15. November. Seine Familie berichtet, dass er mit einem hölzernen Stock geschlagen wurde, als er abgeführt wurde. Am Morgen des 19. Dezember brachten ihn Sicherheitskräfte in das Kimaam Police Precinct. Am Abend desselben Tages teilte die Polizei der Familie mit, dass er in ein Krankenhaus gebracht worden war. Dort starb er noch in derselben Nacht.

Ein lokaler Militärkommandeur bot der Familie von Ishak Yaguar eine Entschädigung in Höhe von ca. 3700 \$ an, wenn sie auf juristische Schritte verzichtete. Die Familie lehnte dieses Angebot ab. Sie verlangt die Aufklärung des Todesfalls. Es besteht der begründete Verdacht, dass Ishak Yaguar zu Tode gefoltert wurde.